

**Schweizerisches Strafgesetzbuch und Militärstrafgesetz
(Umsetzung von Art. 121 Abs. 3–6 BV über die Ausschaffung krimineller Ausländerinnen und Ausländer)
Code pénal et Code pénal militaire (Mise en oeuvre de l'art. 121 al. 3–6 Cst. relatif au renvoi des étrangers criminels)**

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 13.056/11 732)

Für Annahme des Entwurfes ... 109 Stimmen

Dagegen ... 68 Stimmen

(18 Enthaltungen)

13.060

**Medizinalberufegesetz.
Änderung**

**Loi sur les professions médicales.
Modification**

Schlussabstimmung – Vote final

Botschaft des Bundesrates 03.07.13 (BBl 2013 6205)

Message du Conseil fédéral 03.07.13 (FF 2013 5583)

Ständerat/Conseil des Etats 11.03.14 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 10.09.14 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 27.11.14 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 05.03.15 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 12.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 18.03.15 (Differenzen – Divergences)

Einigungskonferenz/Conférence de conciliation 19.03.15

Ständerat/Conseil des Etats 19.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 19.03.15 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Buttet Yannick (CE, VS), pour la commission: Suite aux souhaits exprimés par les deux présidents des Commissions de la sécurité sociale et de la santé publique, la Commission de rédaction a décidé de rectifier une différence de terminologie. Les articles 36 alinéa 1 lettre c et 33a alinéa 1 de la loi sur les professions médicales sont matériellement identiques, comme nous l'a confirmé le Conseil fédéral. Donc, rien ne justifie que le premier article exige de «disposer de connaissances linguistiques» et le second de «maîtriser une langue».

Par conséquent, l'article 36 alinéa 1 lettre c a été reformulé comme suit: «L'autorisation de pratiquer à titre d'activité économique privée, sous propre responsabilité professionnelle, est octroyée si le requérant dispose des connaissances nécessaires dans une langue officielle du canton pour lequel l'autorisation est demandée.» En allemand, la même correction s'applique: «Die Bewilligung zur privatwirtschaftlichen Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung wird erteilt, wenn die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller über die notwendigen Kenntnisse einer Amtssprache des Kantons, für welchen die Bewilligung beantragt wird, verfügt.»

**Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe
Loi fédérale sur les professions médicales universitaires**

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 13.060/11 733)

Für Annahme des Entwurfes ... 197 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

13.091

**Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer
(Durchsetzungs-Initiative).
Volksinitiative**

**Pour le renvoi effectif des étrangers criminels
(Initiative de mise en oeuvre).
Initiative populaire**

Schlussabstimmung – Vote final

Botschaft des Bundesrates 20.11.13 (BBl 2013 9459)

Message du Conseil fédéral 20.11.13 (FF 2013 8493)

Nationalrat/Conseil national 20.03.14 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 10.12.14 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 10.12.14 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Bundesbeschluss über die Volksinitiative «zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungs-Initiative)»

Arrêté fédéral concernant l'initiative populaire «pour le renvoi effectif des étrangers criminels (Initiative de mise en oeuvre)»

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 13.091/11 734)

Für Annahme des Entwurfes ... 140 Stimmen

Dagegen ... 57 Stimmen

(0 Enthaltungen)

13.101

**Zivilgesetzbuch.
Kindesunterhalt
Code civil.
Entretien de l'enfant**

Schlussabstimmung – Vote final

Botschaft des Bundesrates 29.11.13 (BBl 2014 529)

Message du Conseil fédéral 29.11.13 (FF 2014 511)

Nationalrat/Conseil national 19.06.14 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 19.06.14 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 19.06.14 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 02.12.14 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 04.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 04.03.15 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 16.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 17.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Schneider Schüttel Ursula (S, FR): Die Vorlage zum Kindesunterhalt ist nach der Vorlage zur gemeinsamen elterlichen Sorge das zweite Revisionsprojekt im ZGB, das das Kindeswohl ins Zentrum der Überlegungen stellt. Es ist ein grosses, wichtiges Anliegen, das die SP unterstützt. Mit Verabschiedung der Gesetzesvorlage verankern wir das Recht des Kindes auf Unterhalt, unabhängig vom Zivilstand der Eltern. Wir machen damit einen wichtigen Schritt zur Gleichstellung der Kinder, egal, ob die Eltern verheiratet sind oder nicht. Wir haben zudem einen neuen positiven Aspekt aufgenommen. Wenn jemand Unterhaltspflichten vernachlässigt und sich Vorsorgeguthaben auszahlen lassen will, sollen

die Inkassobehörden rechtzeitig darauf zugreifen können. Wir haben damit sogar eine separate Vorlage in eine Gesetzesvorlage integriert. Im Weiteren haben wir die Inkassohilfe verbessert.

Wir freuen uns, dass wir mit dieser Vorlage einen ersten wichtigen Schritt zur Gleichberechtigung beim Kindesunterhalt getan haben. Leider aber sind nun Elemente nicht enthalten, die für die SP wichtig sind. Dies betrifft den Mindestunterhalt, die Mankoteilung und die Alimentenbevorschussung. Bei der Mankoteilung haben Sie im Nationalrat eine Motion der RK angenommen; der Ständerat hat sie leider abgelehnt. Bezüglich Alimentenbevorschussung ist die Ständesinitiative Zürich entgegen unserem Antrag abgeschrieben worden. Diese Punkte – Mindestunterhalt, Mankoteilung, Alimentenbevorschussung – sind für die finanzielle Sicherheit der Kinder nach Ansicht der SP nötig. Wir werden diese wichtigen Anliegen im Interesse der Kinder weiterverfolgen.

Die grosse Mehrheit der SP-Fraktion wird der Vorlage zustimmen. Es wird aber aus den letztgenannten Gründen die eine oder andere Enthaltung geben.

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (Kindesunterhalt) Code civil suisse (Entretien de l'enfant)

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; Beilage – Annexe 13.101/11 735)

Für Annahme des Entwurfes ... 130 Stimmen

Dagegen ... 55 Stimmen

(9 Enthaltungen)

14.021

Internationaler Strafgerichtshof. Änderung des Römer Statuts (Verbrechen der Aggression und Kriegsverbrechen)

Cour pénale internationale. Amendement du Statut de Rome (crime d'agression et crimes de guerre)

Schlussabstimmung – Vote final

Ständerat/Conseil des Etats 26.11.14 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 09.03.15 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Bundesbeschluss über die Genehmigung der Änderungen des Römer Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs betreffend das Verbrechen der Aggression und die Kriegsverbrechen

Arrêté fédéral portant approbation des amendements au Statut de Rome de la Cour pénale internationale relatifs au crime d'agression et aux crimes de guerre

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; Beilage – Annexe 14.021/11 736)

Für Annahme des Entwurfes ... 197 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

14.023

Zweitwohnungen. Bundesgesetz

Résidences secondaires. Loi fédérale

Schlussabstimmung – Vote final

Botschaft des Bundesrates 19.02.14 (BBl 2014 2287)

Message du Conseil fédéral 19.02.14 (FF 2014 2209)

Ständerat/Conseil des Etats 25.09.14 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 25.09.14 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 03.03.15 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 04.03.15 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 10.03.15 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 12.03.15 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 20.03.15 (Schlussabstimmung – Vote final)

Semadeni Silva (S, GR): Die SP-Fraktion begrüsst den am Schluss der Beratungen überraschend erreichten Kompromiss zum Zweitwohnungsgesetz. Wir sind überzeugt, dass die Eindämmung des Zweitwohnungsbaus eine Chance für das Berggebiet darstellt und zur Stärkung des übernachtungsorientierten Tourismus führen wird. Es wird insbesondere die Hotellerie, die unter Druck steht, stärken.

Die Gewinnerin ist die Landschaft, das wahre Kapital des Tourismus. Die Bergkantone und die Berggemeinden sind nun aufgefordert, dort, wo weitgehende Ausnahmen im Zweitwohnungsgesetz verblieben sind, der weiteren Zersiedelung und der Verödung der Dorfkerne durch kantonale und kommunale raumplanerische Massnahmen Einhalt zu gebieten.

Die SP-Fraktion begrüsst ausdrücklich, dass das ursprüngliche Anliegen der Zweitwohnungs-Initiative nun voraussichtlich ohne Referendum umgesetzt werden kann. Es ist bemerkenswert und ungewöhnlich, ja fast unglaublich, dass SVP- und FDP-Fraktion einige unserer Vorschläge in letzter Minute doch noch im Plenum akzeptieren konnten, obwohl sie diese in der Kommission hartnäckig bekämpft hatten. Wir haben immerhin einen Kompromiss erreicht. Es wäre ebenso begrüßenswert, wenn insbesondere die SVP für die anstehende Umsetzung anderer vom Volk angenommenen Initiativen ebenfalls Kompromissbereitschaft zeigen würde.

Thorens Goumaz Adèle (G, VD): Au lendemain de l'acceptation par le peuple de l'initiative populaire «pour en finir avec les constructions envahissantes de résidences secondaires», le groupe des Vets avait pris la parole pour en appeler à une application à la fois flexible et pragmatique, mais néanmoins respectueuse des objectifs du nouvel article constitutionnel. Selon nous, la loi, telle qu'elle nous est soumise aujourd'hui, après son dernier passage au Conseil des Etats, correspond, dans les grandes lignes, à cette définition et dès lors nous la soutiendrons lors du vote final, alors que nous nous étions encore abstenus lors du dernier traitement du projet par notre conseil.

En effet, grâce au fameux compromis négocié par la Fondation Weber, les pires exceptions ont été retirées de la loi, en particulier la possibilité de construire des résidences secondaires à la simple condition qu'elles soient mises en location sur une plate-forme.

Mieux encore: le Conseil des Etats a amélioré la loi sur plusieurs points supplémentaires, qui ne faisaient pas partie du compromis. J'aimerais en particulier saluer l'amélioration du contrôle de l'application de la loi, qui permettra d'en vérifier l'application correcte. Ce contrôle avait été demandé par les Vets lors de la consultation déjà. En effet, le monitoring est très important à nos yeux, d'autant plus aujourd'hui, car la loi qui sera appliquée par les cantons est loin d'être parfaite. Il s'agit d'un compromis, il y a encore toute une série d'exceptions dont il faudra observer attentivement l'application. Je